

Im Doppel gegen Terroristen

Israel und PLO zerschlagen gemeinsam eine Hamas-Zelle

Yitzhak Rabin und Yassir Arafat, die beiden unfreiwilligen Brüder, dürfen sich freuen - für sich selbst wie für den Friedensprozeß. Denn nur ein paar Tage nach dem Jerusalemer Terroranschlag - fünf Tote, hundert Verletzte - ist den Geheimdiensten Israels und der PLO ein bemerkenswerter Doppelschlag gegen die Terror-Bomber der Hamas gelungen, die seit Monaten versuchen, den Friedensprozeß buchstäblich zu sprengen.

Am Mittwoch verhaftete die palästinensische Polizei Eymad Akel, ein Mitglied der 'Brigade Essedin el Kassam', die der bewaffnete Arm der Hamas ist. Als die Fahnder seinen Wagen am Kontrollpunkt zwischen dem Gaza-Streifen und der israelischen Siedlung Nezzarim untersuchten, fanden sie Handgranaten und eine Maschinenpistole. Der palästinensische Geheimdienst läßt wissen, daß der Mann auf dem Weg nach Nezzarim war, wo er Siedler attackieren wollte.

Am selben Tag konnte der israelische 'Allgemeine Sicherheitsdienst', im Volksmund nach den Initialen Schin Beth benannt, den größten Coup überhaupt vermelden. Der nach israelischem Recht zur Namenlosigkeit verdamnte Geheimdienstchef ließ es sich denn auch nicht nehmen, noch am Mittwochabend die Presse zusammenzutrommeln -

selbstverständlich anonym, obwohl seine Identität längst enthüllt ist. Kurz nach seiner Ernennung im Februar war sein Name auf mysteriöse Weise ins Internet gelangt.

Der Vorgang des quasiöffentlichen Briefings (zum ersten Mal) war so überraschend wie der Bericht selbst. Seit Beginn der Terrorwelle nach dem Rabin-Arafat-Handschlag im Herbst 1993 war dem internen Geheimdienst nie ein wirklich schmerzhafter Schlag gegen Hamas gelungen. Seitdem gehen 10 Anschläge und 144 Morde auf das Konto von Hamas und Dschihad, doch die Dienste konnten (mit wenigen Ausnahmen) nur reagieren. Am Mittwoch aber konnte Schin Beth endlich mit einem Coup aufwarten.

Die Hamas-Zelle, welche die Anschläge von Jerusalem (im August, fünf Tote) und Tel Aviv (im Juli, sieben Tote) inszeniert habe, sei ausgehoben worden. Dabei seien 30 Aktivisten im Westjordanland verhaftet und eine Bombenfabrik in Nablus gefunden worden. Sichergestellt sei auch ein mit Sprengstoff bestücktes Auto und so ein weiteres Attentat verhindert worden. Freilich: Einem Führer der Zelle ist die Flucht gelungen; nach ihm wird jetzt in Zusammenarbeit mit der PLO-Polizei in der Autonomie-Stadt Jericho gesucht.

Der Erfolg, so der Schin-Beth-Chef, beruhte auf herkömmlicher Geheimdienstarbeit sowie auf 'besonderen' Verhörmethoden. Am Samstag schon war dem Dienst einer von zwei Zellen-Führern, Abdel Nasr Schaker Issa, ins Netz gegangen. Doch schafften es die Israelis nicht, die entscheidende Information aus Issa herauszuholen: das Wann und Wo des Jerusalemer Anschlags vom Montag. Verdoppelte Wut, verschärftes Verhör - und so gelang es, am Montagabend die Details zu erfahren, die zur Zerschlagung der Hamas-Zelle im Westjordanland führten.

Der Schin-Beth-Chef drückte das so aus: 'Die Parameter des Erlaubten werden innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzen vom Leiter des Sicherheitsdienstes bestimmt. Ich habe weitergehende Verhörmethoden autorisiert, und wir bekamen die Informationen' - zu spät allerdings, um die Fünf von Jerusalem zu retten.

Experten meinen, daß dieser Schlag Hamas zwar empfindlich zurückgeworfen, aber nicht zerstört habe; sie werde sich wieder regenerieren. Trotzdem können sich Rabin und Arafat freuen: Sie haben zusammen eine Pause im Terror-Krieg errungen. (Seiten 3, 4 und 8)

Josef Joffe